

Projekt Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen



Das zweijährige Projekt „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“ (Oktober 2012 bis Oktober 2014), gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, verfolgt folgende Ziele:

- regional und landesweit Netzwerke zwischen dem Selbsthilfe- und dem Integrationsbereich zu initiieren oder zu erweitern,
- die interkulturelle Öffnung des Selbsthilfebereiches voranzubringen,
- und lokale Strategien zur Erleichterung des Zugangs für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zur Selbsthilfe zu entwickeln.

Um diese Ziele zu erreichen, werden in Kooperation mit den Selbsthilfekontaktstellen auf verschiedenen Ebenen Bausteine entwickelt und durchgeführt. Sichtbares Produkt der Bausteine sind gemeinsame regionale Veranstaltungen von Integrations- und Selbsthilfebereich.

Initiierung / Erweiterung von Netzwerken zwischen dem Selbsthilfe- und dem Integrationsbereich

Sowohl der Selbsthilfebereich als auch der Integrationsbereich verfügen über vielschichtige und vielfältige Netzwerke. In Niedersachsen gibt es im Integrationsbereich beispielsweise die „Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN)“, den „Niedersächsischen Integrationsrat“ und niedersachsenweit organisierte Migrantenselbstorganisationen.

Bei einer Kooperation mit dem Integrationsbereich wird in Absprache mit der Selbsthilfekontaktstelle überlegt, mit wem eine Zusammenarbeit auf den Gebieten „Selbsthilfe und Migration / Interkulturelle Öffnung“ möglich ist. Das Projekt nimmt hierbei eine vermittelnde Position ein, indem es in Rücksprache mit den Selbsthilfekontaktstellen den Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern aufbaut und / oder Ansprechpartner/innen vermittelt.

Interkulturelle Öffnung des Selbsthilfebereiches

Neben der Netzwerkbildung und -erweiterung, die einen ersten Schritt der interkulturellen Öffnung darstellen, beschäftigen sich die Selbsthilfekontaktstellen inhaltlich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema. Zum einen wird bei den Treffen des Arbeitskreises der Niedersächsischen Kontakt- und Beratungsstellen kontinuierlich über das Projekt „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“ berichtet. Es findet ein Austausch über

den Stand vor Ort und über weitere Fragen zum Thema „Interkulturelle Öffnung“ statt.

Zum anderen wird es zwei Fachveranstaltungen zum Thema „Interkulturelle Öffnung“ für die Selbsthilfekontaktstellen geben. Neben dem wichtigen Thema „Kultursensibilisierung“ bieten diese Veranstaltungen den Mitarbeiter/innen der Selbsthilfekontaktstellen die Möglichkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu überlegen, ob und wenn ja welche Aktivitäten vor Ort für den Einbezug von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sinnvoll sind.

Parallel dazu entwickelt und bündelt das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen kultursensible Öffentlichkeitsmaterialien zum Thema „Selbsthilfe“. Darüber hinaus wird die Internetseite in mehrere Sprachen übersetzt und es wird eine Datenbank mit allen auf Landes- und kommunaler Ebene im Integrationsbereich Tätigen aufgebaut, um auch nach dem Ende des Projekts Informationen über Ansprechpartner/innen aus dem Integrationsbereich bereitstellen zu können.

Lokale Strategien zur Erleichterung des Zugangs für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zur Selbsthilfe

Lokale Strategien werden mit den jeweiligen Selbsthilfekontaktstellen unter Berücksichtigung der vor Ort vorhandenen Bedarfe und Strukturen entwickelt, um Synergien zwischen dem Selbsthilfe- und dem

Integrationsbereich zu nutzen und nachhaltig zu wirken.

– Aufsuchende Selbsthilfearbeit

Sowohl die eigenen Erfahrungen in der Projektorganisation als auch der Austausch mit professionellen Beratungsstellen im Integrationsbereich haben gezeigt, wie wichtig die persönliche Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen ist. Einige Kontaktstellen suchen daher den direkten Kontakt zu kleineren Gemeinden oder Gruppierungen und führen Aktionen direkt in deren Einrichtungen durch. Diese sind eingebettet in die jeweiligen Aktivitäten der Vereine und Gemeinden.

– Schulungen zum Thema „Kultur und Gesundheit“ mit Selbsthilfegruppen und Integrationslotsinnen und -lotsen

In Kooperation mit den Selbsthilfekontaktstellen hat das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen ein Konzept für einen Workshop zum Thema „Kultur und Gesundheit“ entwickelt. Dieser Workshop richtet sich an eine heterogen zusammengesetzte Zielgruppe, die sowohl aus Selbsthilfegruppen als auch aus Integrationslots/innen, Vertreter/innen aus Gemeinden und Migrantenselbstorganisationen besteht. Ziel ist es, dass sich Selbsthilfegruppen, Integrationslots/innen und andere Interessierte näher kennenlernen, sich über ihre Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem austauschen und gemeinsam das Thema „Kultur und Gesundheit“ erarbeiten. Der Workshop bietet den

Teilnehmer/innen die Möglichkeit, Kenntnisse über differierende Gesundheits- und Krankheitskonzepte zu erwerben und mehr über die unterschiedlichen Ansätze von Selbsthilfe zu erfahren.

Fazit

Das Projekt „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“ hat auf ganz unterschiedlichen Ebenen bereits Impulse für eine stärkere Vernetzung zwischen dem Selbsthilfe- und dem Integrationsbereich, eine stärkere interkulturelle Öffnung der Selbsthilfe und lokale Strategien zur Erleichterung des Zugangs für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zur Selbsthilfe gesetzt.

Die im Laufe des Projektes stattfindende inhaltliche Verstärkung der Themenfelder „Migration / Integration / Interkulturelle Öffnung“ sowie die Intensivierung von Netzwerkaktivitäten und gemeinsamen Aktionen zwischen dem Selbsthilfebereich und Integrationsbereich leisten einen wichtigen Beitrag, um auch die im Integrationsbereich Tätigkeiten über die Strukturen und Möglichkeiten aus dem Selbsthilfebereich zu informieren und für das Thema „Selbsthilfe“ zu sensibilisieren. Das Thema „Selbsthilfe“ ist im Zusammenhang mit Migration und Gesundheit insofern wichtig, da einige Studien belegen, dass gerade auch der Migrationsprozess an sich Auswirkungen auf den Gesundheitszustand von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte haben kann. Den

Betroffenen einen Raum zu geben, um sich über die Gefühle und Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig Mut zuzusprechen und einander zu unterstützen, kann ein erster Schritt zur Gründung einer Selbsthilfegruppe sein. |

Weitere Informationen zum
Projekt im Internet:
[http://www.selbsthilfe-und-
integration.de](http://www.selbsthilfe-und-integration.de)

Ansprechpartnerinnen im
Selbsthilfe-Büro Niedersachsen:

Tülin Colakgil

E-Mail:

tuelin.colakgil@selbsthilfe-buero.de

Tanja Pantazis

E-Mail:

tanja.pantazis@selbsthilfe-buero.de

Tel: 0511 / 962 91-20

Dörte von Kittlitz

E-Mail:

selbsthilfe-buero-nds@gmx.de